

Zusammenhang und Einflussfaktoren von Gesundheitskompetenz und gesundheitsbezogener Internetnutzung in der Schweiz

Voraussetzung für gesundheitsfördernde Verhaltensweisen sind gesundheitsbezogene Informationen und Kenntnisse. Der Zugang zu, das Verstehen von sowie der konstruktiv-kritische Umgang mit gesundheitsrelevanten Informationen wird als Gesundheitskompetenz bezeichnet. Als Quelle für gesundheitsbezogene Informationen gewinnt das Internet an Bedeutung. Bei Patientinnen und Patienten in Arztpraxen wird die selbsteingeschätzte Gesundheitskompetenz sowie die gesundheitsbezogene Internetnutzung in Abhängigkeit von sozial-differentiellen Determinanten analysiert. Weiter wird untersucht, ob zwischen der Gesundheitskompetenz und der gesundheitsbezogenen Internetnutzung ein Zusammenhang besteht.

Methode: Die Untersuchung beruht auf Daten der Fragebogenerhebung des Forschungsprojekts PANDORA (Patient Doctor Relationship in the Information Age). Die drei Formen der Gesundheitskompetenz (funktional, interaktiv, kritisch) werden mit fünf und die gesundheitsbezogene Internetnutzung mit vier Items gemessen. Die Verteilung der selbsteingeschätzten Gesundheitskompetenz und der gesundheitsbezogenen Internetnutzung nach Geschlecht, Alter und Bildung sowie die Abhängigkeit der Gesundheitskompetenz von der gesundheitsbezogenen Internetnutzung wird anhand von bivariaten Häufigkeiten sowie in ordinalen oder logistischen Regressionsmodellen analysiert.

Ergebnisse: Bei den 830 untersuchten Patientinnen und Patienten wurden für einzelne Items Hinweise auf eine höhere funktionale oder interaktive Gesundheitskompetenz bei Jüngeren, bei Frauen sowie bei Personen mit höherer Ausbildung gefunden. Dieselben Gruppen schienen gegenüber den Vergleichsgruppen eher das Internet für Gesundheitsinformationen zu nutzen. Dennoch zeigte sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen Gesundheitskompetenz und gesundheitsbezogener Internetnutzung.

Schlussfolgerung: Obwohl die Ergebnisse mit den Erkenntnissen aus der Literatur weitgehend konsistent sind, lassen sie aufgrund methodischer Einschränkungen nur eine vorsichtige Interpretation zu. Die Erhebungsinstrumente zur Gesundheitskompetenz sowie zur gesundheitsbezogenen Internetnutzung müssen weiterentwickelt und verfeinert werden. Der Zusammenhang zwischen Gesundheitskompetenz und umfassenden sozial-differentiellen Determinanten soll in repräsentativen Stichproben untersucht und weiter spezifiziert werden.